



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Lem (1961), Tarkowski (1972)

Solaris – Technik, Mensch und Verantwortung

Seminarvortrag

„Aspekte des digitalen Wandels“

Leipzig, 28.11.2018

Justus Andreas Weber

INHALTSÜBERSICHT

- 1. Das Werk
 - 1.1 Solaris – Der Roman
 - 1.2 Solaris – Der Film von Tarkowski
 - 1.3 Exkurs: Soderbergh
- 2. Stanislaw Lem
 - 2.1 Leben des Autors
 - 2.2 Werk des Autors
- 3. Vorbetrachtungen
- 4. Aspekte des Werks
- 5. Aktualität
- 6. Thesen

1. DAS WERK – 1.1 SOLARIS ALS ROMAN

- 1961 in Polen veröffentlicht, 1972 in der BRD und 1983 in der DDR
- Was ist Solaris?
- Gegenüberstellung „Mensch \leftrightarrow außerirdisches *Leben*“
- Psychologe auf Raumstation als Protagonist
- politische Rahmenbedingungen innerhalb des Buches nicht näher erläutert

1. DAS WERK – 1.2 DER FILM VON TARKOWSKI

- Zweite Verfilmung von Solaris (1972) [erste 1968]
- Weitestgehend handlungstreu
- Von Publikum und Kritikern hochgelobt, nicht jedoch von Lem

Zitat von Tarkowski (Wikipedia):

„Lem [hat] in SOLARIS ein mir nahes Thema behandelt [...] Es geht um den Konflikt zwischen Selbstüberwindung, gefestigter Überzeugung und sittlicher Wandlungsfähigkeit einerseits sowie mit den Bedingtheiten des eigenen Schicksals andererseits. Der geistige Horizont des Romans hat nichts mit der Gattung Science-fiction gemein. SOLARIS nur wegen des Genres zu schätzen, würde dem Gehalt nicht gerecht.“

1. DAS WERK – 1.3 EXKURS: SODERBERGH

- 2002 als Film in Hollywood inszeniert (George Clooney als Chris(!) Kelvin)
- Reichliche 90 Minuten
- Stark eingegrenzte und veränderte Handlung
- Von Lem ebenfalls nicht akzeptiert (Wikipedia):
„Blödsinn! Absoluter Blödsinn. Alles Interessante an meinem Roman bezog sich auf das Verhältnis der Menschen zu diesem Ozean als einer nicht-humanoiden Intelligenz – nicht auf irgendwelche zwischenmenschlichen Liebesgeschichten.“
- Stanisław Lem im Interview mit Patrick Großmann: Galore, Nr. 17

2. STANISLAW LEM – 2.1 LEBEN DES AUTORS

- 1921 in Lemberg in jüdische Ärztesfamilie geboren
- Laut IQ-Test in Schule 180 Punkte
- Beginn mit Medizinstudium bis zur Besetzung der Stadt 1941
- Familie überlebte den Holocaust zu großen Teilen nicht
- Hilfsmechaniker während des Krieges
- Nahm anschließend Studium wieder auf → 1948-1950 Arbeit an angewandter Psychologie
- Heiratete 1953 Barbara Leśniak (Radiologin)
- Studium beendet, aber keine Erlaubnis zu praktizieren (Weigerung gegen Theorie des Lysenkoismus im letzten Examen)
- Arbeit in Forschung und Fokus auf Literatur

2. STANISLAW LEM – 2.2 WERK DES AUTORS

- 1951 erster Roman „Astronauti“, Anfang der 1960er wichtigste Werke im SF-Bereich
- 1959 „Eden – Roman einer außerirdischen Zivilisation“
 - Sechsköpfige Crew auf fremden Planeten
 - Hochentwickelte Zivilisation
 - Tragische und dystopische Begegnung
- 1961 „Solaris“
- 1964 „Summa technologiae“
 - Kein Roman
 - Begriffsausweitung „Technologie“ → Siehe kommende Vorbetrachtungen
- 1986 „Fiasko“ als Spätwerk und letzter Roman Lems

3. VORBETRACHTUNGEN – 3.1 BEGRIFFE (1)

„Technologien sind die Verfahren der Verwirklichung von Zielen, die sich die Gesellschaft gesetzt hat, aber auch solcher, die niemand im Auge hatte, als man ans Werk ging“

- Stanislaw Lem (Summa technologiae)

„Technik und Wissenschaft sind Werkzeuge des Menschen - nicht mehr und nicht weniger.“

- These 1 von Dr. Karl Eugen Becker in der Computerwoche (aufgerufen am 22.11.2018)

3. VORBETRACHTUNGEN – 3.1 BEGRIFFE (2)

- Definition Verantwortung aus dem Gabler Wirtschaftslexikon:
„Mit Verantwortung wird der Umstand bezeichnet, dass jemand gegenüber einer Instanz für sein Handeln Rechenschaft abzulegen hat. Der Begriff Verantwortung entstammt ursprünglich dem Rechtsbereich und wurde dann im christlichen Sprachgebrauch auch als Rechenschaftspflicht des Menschen gegenüber Gott oder dem eigenen Gewissen ausgelegt.“
- Moral in Abgrenzung zur Verantwortung (Hamlet: „There is nothing either bad or good but thinking makes it so.“ als Zusammenfassung zur Moral)
- Verantwortung im Rahmen eines Modells, das sich durch Subjekt, Objekt, Relation und Instanzen auszeichnet → Greift dies bei Solaris?

3. VORBETRACHTUNGEN – 3.1 BEGRIFFE (3)

- Technikphilosophie:
 - Beschäftigt sich mit philosophischer Reflexion von Technik
 - Beginn bereits bei Aristoteles zu finden:

„Man kann die Gesamtheit des Seienden (in zwei Klassen) einteilen: in Produkte der Natur und in die Produkte andersgearteter Gründe.“
 - Wissenschaftlicher Stand wurde in den letzten Jahren häufig übergangen (In „Technikphilosophie – Texte“ letzte Arbeit von 1993, obwohl 2002 veröffentlicht)
 - Kaum Rückführungen zu wissenschaftlichen Ergebnissen zu finden (Beziehen sich auf lange zurückliegende – heutzutage kaum noch anwendbare – Technikbegriffe (vgl. Aristoteles))

3. VORBETRACHTUNGEN – 3.1 BEGRIFFE (4)

- Aussage Jochen Fahrenbergs zum Menschenbild in Lems Büchern:
„Zwei seiner [Lems] Romane, Solaris und Eden, haben zum Thema, wie stark Menschen in ihrer beschränkten Vorstellungswelt gefangen sind, völlig unfähig, fremde Lebensformen zu begreifen; alle Versuche der Kontaktaufnahme enden kläglich.“
- Unter Literatur bei Wikipedia findet sich:
Jacek Rzeszotnik: *„Nicht sehen, nicht hören, nicht sprechen – nicht verstehen. Die epistemologische Impotenz des Menschen nach Stanisław Lem.“*

4. ASPEKTE DES WERKS – 4.1 SOLARISTIK

- Fiktive Forschung
 - Wird seit langer Zeit betrieben
 - Füllt Bibliotheken
 - Kaum fundierte Ergebnisse
- Beschäftigt sich mit der Erforschung des Planeten/Ozean Solaris
- „Erscheinungen“ werden darin nicht erwähnt
- Dient dem Verständnis der Ressourcen des Planeten

4. ASPEKTE DES WERKS – 4.1 DIE „ERSCHEINUNGEN“

- Harey als ehemalige Frau des Protagonisten
- Zunächst versuchte Entledigung durch „Schuss in Umlaufbahn“
 - Moralischer Aspekt
 - Umgang des Menschen mit ihm Unbekannten → verschiedene Herangehensweisen der Besatzung
- Erscheinungen auch durch „Gebilde“ im Ozean
- Selbsterkenntnis der Erscheinung als solche im Werkverlauf
- Gleichen bis auf Atomebene „echter Materie“ → Mensch versucht als Teil des Universums das Universum zu verstehen

4. ASPEKTE DES WERKS – 4.2 KOMMUNIKATION MIT PLANET

- Erscheinungen verhalten sich für Crew „menschlich“
- Gespräche mit Erscheinungen \leftrightarrow Gespräche mit Solaris
- Erforschung durch Datenerhebungen gegebenenfalls beidseitig (Wer ist Subjekt/Objekt, bzw. Sender/Empfänger?)
- Absicht des Ozeans ungeklärt
- Ende des Buches zeigt Landung auf Solaris durch Kris Kelvin
- Filmende: Besuch von Kelvins Elternhaus \rightarrow Erneute „Erscheinung“

4. ASPEKTE DES WERKS – 4.2 UMGANG MIT UNBEKANNTM

- Solaris ist nicht von Menschen geschaffen und wird „entdeckt“
- Aufbau von Verständnis scheitert völlig, wird aber als Wissenschaft „verkauft“
- Moralische Grenzen sind im Umgang mit Erscheinungen und Solaris nicht erkennbar → Fehlende Instanz im Verantwortungsmodell?
- Hybris des Menschen scheint an vielen Stellen durch

5. AKTUALITÄT – 5.1 WARUM HEUTE NOCH LEM?

- Summa technologiae
 - Erstaunlich exakter Vorausblick auf heutige Technik
 - Zwei wichtige Aspekte: technische und menschliche Möglichkeiten betrachtet
 - Auch für Solaris wichtig: „Technologien sind die Verfahren der Verwirklichung von Zielen, die sich die Gesellschaft gesetzt hat, aber auch solcher, **die niemand im Auge hatte, als man ans Werk ging**“
- Internet of things, Web 2.0 etc.: Als solches Ergebnis nicht geplant, aber entstanden
 - Kaum überschaubar; Wird meist als verständliches Werk rezipiert; Mögliche Superintelligenzen mit Solaris als Spiegelbild?
- Fehlende aktuelle Technikphilosophie

5. AKTUALITÄT – 5.2 FEHLENDE KONTROLLE?

- „Künstliche Intelligenz außer Kontrolle?“ (Überschrift des Handelsblattes)
 - „Fast Company“ verdichtete die Ergebnisse der Studie zur Überschrift:
„Künstliche Intelligenz erfindet eine Sprache, die Menschen nicht verstehen.
Sollten wir sie stoppen?“
- Umgang mit künstlichen Intelligenzen
- Verantwortung im Umgang mit modernster Technik
- Informationspreisgabe im Rahmen der technikgestützten Kommunikation
- Vertrauen in zum Beispiel „autonome Autos“, da sie vom „Menschen“ geschaffen wurden

6. THESEN

- „Zwei seiner [Lems] Romane, Solaris und Eden, haben zum Thema, wie stark Menschen in ihrer beschränkten Vorstellungswelt gefangen sind, völlig unfähig, fremde Lebensformen zu begreifen; alle Versuche der Kontaktaufnahme enden kläglich.“ führt zu seiner These:

„Ob es jenen Computerwissenschaftlern, die bereits für die Mitte unseres Jahrhunderts vorhersagen, dass fortgeschrittene, autonome Computer Bewusstsein und Gefühle entwickeln, ähnlich gehen könnte?“

- These meinerseits:

„Der Umgang mit dem Werk Solaris ist im Rahmen der >>Aspekte gesellschaftlichen Wandels<< von Bedeutung, da darin der Umgang des Menschen mit einer ihm unbekanntem Technologie unter dem Aspekt der schriftstellerischen Philosophie beleuchtet wird.“

LITERATUR

- Solaris (10. Auflage 2018) – Stanislaw Lem (1961)
- „Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft (9. Auflage 1994) – Joseph Weizenbaum (1. Auflage 1978)
- Technikphilosophie Texte (2002) – zusammengestellt von Thomas Zoglauer
- Ethik, Moral und Verantwortung (Aufgerufen am 12.11.2018)
- Gabler Wirtschaftslexikon (Aufgerufen am 12.11.2018)
- Ausgabe der „Computerwoche“ (Aufgerufen am 22.11.2018)
- Fahrenberg, Jochen (2007) Menschenbilder. Psychologische, biologische, interkulturelle und religiöse Ansichten. Psychologische und Interdisziplinäre Anthropologie. Online im Internet: <http://www.jochen-fahrenberg.de> [PDF-Datei, 268 Seiten, 1.8 MB, und 14.11.2018].



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

VIELEN DANK!